



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 49 1445 März 25 Graf Gerhard von der Mark bestätigt die durch den † Thomas von Geseke, seine Ehefrau Katharina und den Priester Allbrecht Plater zugunsten der Kirche und des Hospitals sowie des ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

den greven vanne Redberghe, Wilken Klincken, Johan van Molenbeck ind oiren hulperen off anders yemant, dat oen die oick aff gedaen werden sunder argeliste.

[13] Beheldelich ons, off yn enigen punten in des(elven) unser uytsprecken enich twivel viele, dat wii dair aver kleringhe doin moigen na kunden ind bibrengen, as dat dan redelick ind gebuerlick wesen sall, die kleringe onse lieve oeme ind die van Unna ouch alsdan halden sullen, sunder argelist.

Ind hebn diis tot oirkonde onse segel myt onser rechter wetenheit hiironder doin drucken. Gegeven in dem jare onss herren duysent vierhondert vier ind viertich, op den manendach na den sonnendach Quasimodogeniti.

Das große unter dem Text aufgedruckte Siegel ist 3. gr. L. abgebrockelt.

Auf der Rückseite von 2 verschiedenen Händen:

mynen gnedigen juncheren van Cleve greven ter Mark.

der uytsprock myns herren von Cleve mit den van Unna.

48. — 1444 Dez. 21. Verkauf von Zehntland.

Orig. auf Papier im St. A. Münster: Dep. Unna.

Peter Urden, Bürger zu Unna, und Belete, seine Ehefrau, verkaufen dem Hanneke Stendenberge $3\frac{1}{2}$ Scheffelsaat „teyntlandes, dat belegen is in der veltmarke van Unna by dem Rekerdinkwege achter dem boken to Broûchusen tûsschen des hilgen geestes lande und Rekerdes des vleeschoûwers lande“ und „wilt en des vurs(creven) landes op synen teynden vry, ledich und los waren und rechte warschap doen, als to Unna recht und gewonte is“. Da sie beide 3. St. kein Siegel haben, siegelt auf ihre Bitte Werneke Brechte, Bürger zu Unna, der als „dedinges man und wynkopes man“ dabei gewesen ist. Zeuge: Sybele van Men, Bürger zu Unna. Hannes Stendenberg erklärt, daß die Verkäufer und ihre Erben das Recht haben, jederzeit zwischen St.-Martins-Tage und twelfften tage das Land für $9\frac{1}{2}$ Mark wiederzukaufen. Auf seine Bitte siegelt auch für ihn Werneke Brechte, der deshalb sein Siegel „anderwerff an dussen breyff gehangen“ hat. Zeuge: „ok“ Sybele van Men.

1344 St. Thomas Apostel.

An Presseln hängt 2 mal das gleiche Siegel des Werneke Brecht: Hausmarke im Schilde.

49. — 1445 März 25.

Graf Gerhard von der Mark bestätigt die durch den † Thomas v. Gesefe⁷⁴, seine Ehefrau Katharina und den Priester Albrecht Plater⁷⁵ zugunsten der Kirche und des Hospitals sowie des St.-Annen-Altars in der ersteren geschehenen Schenkungen.

Gleichzeitige Abschrift im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 4 Bl. 56.

⁷⁴ Bgl. o. nr. 47 § 6.

⁷⁵ Bgl. ebenda Anm. 69.

Wy Gerart van Cleve, greve to der Marke, don kunt allen luden: also as wilne Thomas van Gezeke unde Katherina, syn elyke huysfrowe, umb heyl unde troist yrre unde yrre alderen selen eyn stucke erffs, genant die Ermbrechtinckhove⁷⁶, halff in de kerke to Unna unde de ander helffte in dat hospitael to Unna gegeven hebbent unde, als dan ouch her Albrecht Plater prester dat gut, geheyten dat Borneguet, to Ulferssen myt dem dyke to Broichusen unde vier koe grasen tot sent Annen altaer, gelegen in der kerken to Unna, gegeven hefft: also bekenne wy vur uns, unse erven und nak(omelingen), dat wij gode to loeve unde to eren unde, op dat de prester to Unna unde verwarer des hospitals unde dey rectoer sent Annen altaers vurs(creven) unsen hern got de vlyticher vor uns unde unse vorfaren to ewigen tijden bidden, unsen willen, consent unde volbart gegeven hebn unde geven overmitz desen brieff, also dat de vurgenanten prestere unde vorwarer hospitals unde altars vurs(creven) die vurgenante guede unde erve, wye dye vur benompt synt, erlichen unde ewelichen hebn, halden unde gebruken solen unde mogen in alre maiten, wye dat wilne Thomas unde Katherina vurs(creven) unde ouch de selve her Albrecht Plater uitgesat unde begert hebnt na inhalt der brieve unde instrumente dar over geg(even); beheltlich doch uns unsen erven unde nak(omelingen), greven van der Marke, an den vurs(creven) gueden unde erven unses deynstes unde pachten unde renthen sunder argelijst. Wer ouch sake, dat de vurgenante Ermbrechtinckhove off dat vurs(creven) Bornegut van uns graschafs van der Marke to lene gynghe, so soelen de vurs(creven) prestere off rectoer unss dar aff, as ducke sich geburde, eynen redelichen setten unde maken, dar off de leene to entfane, as geburlich is. Allet sunder argelijst; unde hebn dijs to getuge der warheit unse segel vor uns unse erven unde nak(omelingen) an desen brieff don hangen. In den jaren unses heren M^oCCCC^oXLV op unser leyven vrowen dach Annunciacionis.

50. — 1445—1593. Richterbestallungen.

a) 1445 November 25.

Graf Gerhard v. d. Mark bestellt Ludwig v. Wicfede zum Richter in Unna gegen eine Pfandsomme von 260 Gulden unter Vorbehalt der Wiedereinlösung.

Zwei gleichzeitige Abschriften im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 4 Bl. 48 (A) und 57 (B).

Wij Ger(art) van Cleve, gr(eve) thor Marcke, doin kunt ind bek(ennet) vur uns, unse erven ind nako(melinge)n, dat wij van

⁷⁶ Die Lage dieses Hofes ist nicht mehr festzustellen. Am 6. Juli 1362 hatte Graf Engelbert III. dem Kloster Fröndenberg eine Rente aus der Ermbertinchove geschenkt.